

N. 15.

Ein and-res

Galenus und andere rühmen das Kraut alysson, zu teutsch waldmeister, item herksfreude, sehr hoch, wann solches angehangen werde; ja Plutarchus schreibt, daß wann ein mensch von einem tollen hunde gebissen, das kraut in die hand nehme, oder nur ansehe, so werde er bald von seiner unsinnigkeit befreyet.

N. 16. Ein Pflaster zu allen bösen giftigen Schäden und Wunden.

Nimm wachs 4. Loth, hart 3. Loth, griechisch pech 4. Loth, galmei 2. Loth, aloes; holzwurz jedes 2. Loth, silberglett 3. Loth, kupferwasser 1. Loth, mache daraus ein pflaster, worzu man es braucht, so ist es gerecht und gut.

Das sechs und dreyßigste Capitel. Von dem Schnuppen.

Dieser äuffert sich gemeinlich beym eintritt des frühlings und herbstes, und ist dessen ursach ein dick und zäher schleim, welcher zwar anfangs ganz dünne, zu ende aber ganz dicke wird.

Diesjenige welche sich schnell erkälten, oder mit essen und trincken allzuviel überladen, müssen dem schnuppen öfters herhalten, doch hat er so viel nicht zu be-
deuten, wann nur die salzigte materie wohl fließend ist.

N. 1.

Kräuter - Thee.

Diese nun zu befördern, must du dich vor erkältung hüten, statt dessen aber in temperirter wärme halten, und öfters warmen thee von ehrenpreiß, betonen und salbey bereitet trincken, so folget darauf ein gelind anhaltend und in diesem zustand sehr nöthige ausdämpfung, wordurch dann die zähe feuchtigkeit zertheilet, und der gemeinlich damit verknüpffte husten gelindert wird.

N. 2.

Ein Kräuter - Pulver und Toback.

Wäre die feuchtigkeit gar zu zähe, daß sie nicht recht durch die nasen fließen könnte, so pulverisire betonen-blätter, und ziehe sie in die nase; das toback-rauchen schadet hlerinnen auch nicht, besser aber ist gerhan, wann du statt des tobacks betonen- und hufflattig-blätter rauchest, und auffer deinem kräuter-thee wenig oder gar nichts trinckest, denn das ist gewiß, je weniger du bey deinem schnuppen issest und trinckest, desto ehender wirst du davon befreyet werden.

Befindest du aber, daß der schnuppen und die feuchtigkeit nicht fließen will, nebst dem auch ein hefftiger kopffschmerzen mit grossem durst sich mercken läßt, dann hat es freylich was mehr zu sagen, und da must du dich befeisigen, diesem stockenden schnuppen fort zu helfen.

Dieses geschicht nun am besten, wann du gleichfalls den vorhin angerühmten kräuter-thee fleißig, und zwar des tags über, fein öfft, so heiß als möglich trinckest, so wird dadurch eine gelinde ausdämpfung zu wege gebracht werden, in erwegung dessen dann auch alle kälte sorgfältig muß gemeidet werden, dann diese
capable

capable den schnuppen zurück zu treiben, woraus hernach entweder ein steck-fluß, oder ein anderer gefährlicher zustand erwachsen kan.

N. 3. **Bezoardisches Haupt-Pulver.**

Damit aber diese zähe feuchtigkeit sich desto ehender zertheile, auch die mehrtheils damit vergesellschaftete hitze ausgetrieben werde, so recom mache das im ersten capitel unter N. 4. gemeldte bezoardische haupt-pulver, wovon du des tages über 2. bis 3. mal 2. messer-spitzen voll in einem löffel voll brühe oder thee nehmen laufft.

N. 4. **Ein Fuß-Baad.**

Zur ableitung des flusses mache dir 1. oder 2. mal abends beym schlaffen gehen ein fußbaad von bachwasser, w. rinnen du wilden quendel kochen laufft, so dann nimm etlich gequetschte knoblauchs-zehen, lege sie mit honig vermischet bey schlaffen gehen auf die fußsohlen, das wird den catharr herunter ziehen.

N. 5. **Ein nützlicher Dampf oder Rauch.**

Zu die nase ziehe den dampf von heißen wasser, oder glesse guten wein-efig über einen glüenden stahl, so zertheilet er den schnuppen. Eben dieses verriethet auch, wann du etwas weyrauch oder mastix, oder statt dessen nur ein wenig koch zucker auf kohlen wirffst, und den dampf zu dir gehen lässest; ingleichen löset auch gar wohl frisch ausgepreßt und in die nasen gezogener mangolds- und rothe rüben-safft.

N. 6. **Etwas anders.**

Hast du campfer im hauf, dann nimm ein wenig davon, lasse ihn in der wärme in ein wenig baum-öl verschmelzen, und schmiere das nasen bein äußerlich damit, du kanst auch dein brust wohl warm damit schmieren, weil solche allezeit mit leidet.

N. 7. **Ein Haupt-stärckendes Säcklein.**

Zur stärckung des haupts mache dir ein säcklein von majoran, quendel, thymian, lorbeer und schwarzen kümmel, und lege es auf das haupt, du kanst auch mit grossen nutzen öftters daran riechen, dann diese kräuter gar wohl stärcken und den fuß zertheilen.

Zur aderlaß rathe dir nicht, es seye dann, daß du gar zu vollblütig wärest; statt dessen aber gebrauche abends beym schlaffen gehen 10. bis 12. von denen franckfurter haupt-pillen, welche dir weit besser zuschlagen werden. Solte aber der fuß dermassen die brust befallen haben, daß ein steck-fluß zu besorgen, oder solcher auch würcklich schon da wäre, dann muß alsbald eine ader geöffnet werden, dann dieses, nechst Gott, das einzige mittel zur rettung deines lebens seyn wird. Hierauf trincke fleißig von folgenden

N. 8. **Kräuter Tbee.**

Nimm melster-wurzel, alant-wurzel jedes 1. Loth, Aaron-wurzel, süßholz jedes
 1/2 1. quintl.

1. quintl. hufflattig-kraut, gundelreben, ehrenpreiß, jedes 1. hand voll, salbey ein halbe hand voll, fenchel-saamen 2. pfötlein voll, schneide alles klein, und gebrauchs auf obige weise.

Wolte aber der steck-fluß noch nicht weichen, so kanst du ohne gefahr (wann zumahl der patient zuvor ein unordentliches leben geführt hat) ein erbrechen-mittel geben, dann dadurch die lungen bald luft bekommen, und die zähe materie sowohl über- als unter sich auswerffen wird.

Wann der leib also gereiniget, und luft bekommen, dann lange aus der apothecke folgende

N. 9.

Essenz.

Nimm essent. alexipharmac. ein halb Loth, agtstein-essenz 1. quintl. gebrauche davon des tags über 1. auch 2. mal allezeit zu 50. tropffen. Kanst du aber so viel nicht aufbringen, so trincke desto fleißiger von vorhergemeldten eröffnen-den brust-thee, das wird dir eben die dienste thun, und gebrauche dabey morgens und abends 1. oder 2. messer-spitzen voll jaunrüben-pulver.

Den wirbel des haupts, ingleichen die brust und übrige glieder, lasse mit einem heißen tuch fein wohl und starck reibē, das wird dir trefflichen nutzen bringen.

Zur verhütung fernern anfalls recommandire dir alle frühling und herbstzeit eine aderlaß, so bleibst du mit Gottes hülffe davon befreyet.

N. 10.

Ein anderer Kräuter- Thee.

Nimm weiße bibernell, alant-Aaron-wurz von jeden 1. Loth, sassafras ein halb Loth, ysof, betonien, thymian, jedes ein halbe hand voll, rosmarin-blüth, klapper-rosen, von jeden so viel man zwischen 3. finger fassen kan, anis, ein halb Loth, schneide die species klein, und wann du davon brauchen wilt, so laß es mit heißen wasser anbrühen, und etliche wallen darüber gehen, da man dann hernach etliche schälgen voll davon mit candi-zucker oder frauen-haar-syrup versüßt gebrauchen kan.

N. 11.

Haupt-stärckendes Kräuter-Häublein.

Nimm rosin-blol-wurz von jeder 1. Loth, eisen-kraut, majoran, von jeden ein halbe hand voll, lavendel, rosmarin, may-blümlein, von jeden so viel man zwischen den vördern fingern halten kan, agtstein, weyrauch, benzoës, von jeden ein halb Loth, zerschneide und stosse die species, thuedieselben in ein häublein, und lege dasselbe bey feuchten wetter außs haupt.

Das sieben und dreyßigste Capitel.

Vom Husten.

Dieser pflaget so wohl junge als alte zu gewissen zeiten anzufallen, doch ist er nicht allezeit einerley gattung, dann einige über trockenen, andere über feuchten husten klagen.

Beede geben viel zu schaffen, und erfordert jeder eine besondere cur.

Der